

O Liebe ohnegleichen!

Text: Carl Brockhaus (1822-1899)

Musik: Elberfeld 1858

Nicht zu langsam

1. O Lie - be oh - ne - glei - chen! Kein Sinn kann je er -
2. Dein Werk ist jetzt voll - en - det, der Fluch ist ab - ge -
3. Jetzt pfe - gest Du die Dei - nen, dass_ trost - los sie_ nicht
4. Und Hoff - nung, tief im Her - zen, macht stil - le sie_ in
5. O Lie - be oh - ne - glei - chen! Kein Sinn kann je er -

7
rei - chen, wie Du, o Herr, uns liebst. Ver -
wen - det und Gna - de uns ge - bracht. Der
wei - nen noch hier ver - las - sen stehn. Im
Schmer - zen; ihr Teil bist, Je - su, Du. Bald
rei - chen die Fü - lle, die Du gibst. Selbst

13
ga - ßest Dei - ne Schmer - zen, trugst die_ nur auf_ dem
Schuld - brief ist_ zer - ris - sen, be - freit_ ist das_ Ge -
Geist_ Du sie_ be - glei - test, mir star - ker Hand_ sie
en - den al - le Lei - den, und nie mehr wirst_ Du
En - gel wer - den ste - hen und voll_ An - be - tung

19
Her - zen, die Du so un - aus - sprech - lich liebst.
wis - sen, die Sün - de ist_ zu - nicht_ ge - macht.
lei - test, die hier durch Kampf und Lei - den gehn.
schei - den, wenn sie ge - bracht_ zu Dei - ner Ruh.
se - hen, wie Du, o Herr, die Dei - nen liebst.